Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 14 (1936)

Heft: 9

Artikel: Ist der "Eingesenkte Wulstling" (Amanita excelsa Fr.) nach E. Burkhard, Altdorf, ein Doppelgänger zum Pantherpilz (A. pantherina de Cand.)?

Autor: Schreier, Leo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-934670

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ist der «Eingesenkte Wulstling» (Amanita excelsa Fr.) nach E. Burkhard, Altdorf, ein Doppelgänger zum Pantherpilz (A. pantherina de Cand.)?

Von Leo Schreier.

Auf Seiten 116 und 117 des Augustheftes dieser Zeitschrift veröffentlicht Herr E. Burkhard Bild und Beschreibung eines Wulstlings (Amanita) als « Eingesenkter Wulstling (Amanita excelsa Fr.) », ein Doppelgänger zum Pantherpilz usw. Bild und Beschreibung kennzeichnen aber sehr gut den Pantherpilz (Amanita pantherina de Cand.) selbst. Hutfarben, die weissen Hüllreste auf dem Hut, deutliche Randstreifung, rundliche, gerandete Knolle. Stiel im Schnitt deutlich wie in die Knolle eingepfroft, die Haltung des Ringes sind die Merkmale für den Pantherpilz. Fraglich bleiben nur Sporenform und Grösse, die nicht von den gleichen Individuen stammen dürften wie Bild und Beschreibung.

Ich betrachte als « Eingesenkten Wulstling » im Sinne Rickens eine schlanke, mit dem Stiel tief in der Erde sitzende Form vom « Grauen Wulstling (Amanita spissa Fr.) ». Hutfarbe und die spärlichen Hüllreste wie beim Typ. Weisser, unten wenig verdickter Stiel, also ohne eigentliche Knolle. Reste der allgemeinen Hülle beim Durchstossen des Substrates abgestreift und in demselben zurückbleibend. Diese Form war in diesem regenreichen Sommer sehr häufig, häufiger als der Typ und wurde mir fast täglich, oft in grösseren Mengen, zur Kontrolle vorgelegt. Als « Graue Wulstlinge » und als essbar liess ich diese immer passieren, jedoch immer mit Hinweis auf den giftigen Pantherpilz, mit dem er verwechselt werden könnte. Beschwerde wegen Unzuträglichkeit dieses Pilzes ist keine einzige eingegangen. Soviel ich orientiert bin, betrachten auch andere Pilzkenner Amanita excelsa Fr. Synonym zu Amanita spissa Fr. Leider bin ich nicht glücklicher Besitzer klassischer Originalwerke und bin deshalb nicht in der Lage, unsere Funde an Hand der Originaldiagnosen nachzuprüfen.

Interessante Steinpilze (Boletus edulis Fr.)

Von Leo Schreier.

Beim Arrangement der Pilzausstellung in Grenchen am 21. September 1935 haben Steinpilze mit abnormer Hutfarbe und Stielbekleidung mein Interesse erweckt. Diese beiden abnormen Merkmale waren so auffällig, dass ich für einen Moment stutzte. Auffällig war die teils purpurrötliche Farbe des Hutes, die so kräftig war, dass ich zuerst an eine dunkle Form des « Königsröhrlings, Boletus regius Krombholz » dachte. Die Farbe war kein Rosa oder Ziegelrot, wie sie der « Hexenpilz, Boletus luridus Fr.» öfters zeigt, sondern ein richtiges schmutziges Purpurrot. Die Stiele wieder waren mit purpurrötlichen Schüppchen bekleidet; Schüppchen, wie sie beim « Schusterpilz, Boletus erythropus Fr.» typisch sind. Diese Stielbekleidung war so kräftig, dass das Stielnetz dadurch vollständig verdeckt und erst bei Lupenbetrachtung, dann allerdings einwandfrei, feststellbar war. Die Haltung, die Farbe und Form der Röhren und deren Mündungen sowie Farbe, Beschaffenheit und Geschmack des Fleisches kennzeichneten einwandfrei den Steinpilz. Auch befanden sich darunter Individuen, die diese besonderen Merkmale mehr oder weniger zeigten und so alle Übergänge zu normalen Steinpilzen herstellten und auf diese Weise die Lösung dieses Rätsels erleichterten. Von diesen abnormen Pilzen war eine grosse Zahl und in allen Entwicklungsstadien vorhanden, aber insbesondere grössere, zum Teil überreife